



JAHRES- BERICHT

2019



Kolping

Kolpingwerk
Diözesanverband
Köln

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Verantwortlich leben, solidarisch handeln!

Wind of Change

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder und Freunde des Kolpingwerkes im Erzbistum Köln,

„Wind of Change“ – wer kennt nicht die Rockballade der Scorpions? Tausende Menschen sangen sie, als 1989 endlich die Berliner Mauer fiel. Das Lied hat eine starke positive Ausstrahlung, trotz der gewaltigen Veränderungen, die mit Mauerfall und Wiedervereinigung einher gingen.

Unser Verband, aber auch Kirche und Gesellschaft erleben zurzeit gewaltige Veränderungen und Umbrüche. Ich wünschte, wir hätten für die aktuelle Situation gleichermaßen eine so kraftvolle und mo-

tivierende Hymne wie „Wind of Change“! Rückenwind, Optimismus, Tatkraft und Rückgrat sind gefragt!

Stattdessen weht uns der Wind kalt ins Gesicht. Die zahlreichen Probleme in Verband, Kirche und Gesellschaft hinterlassen eher den Eindruck von Überforderung und Orientierungslosigkeit als von einem hoffnungsvollen und gestalterischen Blick in die Zukunft. Umso mehr möchte ich allen Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern, den ehrenamtlichen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ganzem Herzen Dank sagen - für den Mut, das Engagement und die Ausdauer im vergangenen Jahr!

Getragen von der frohmachenden Botschaft des Evangeliums, inspiriert vom Pragmatismus eines Adolph Kolping, haben wir auch 2019 gemeinsam viel geschafft. Viele mutmachende und zukunftsweisende Aktionen und Ereignisse haben der Glaubwürdigkeit, der Lebendigkeit und der Zukunftsfähigkeit unseres Kölner Kolpingwerkes ihren Stempel aufgedrückt. Mit Begeisterung erinnere ich mich an die Diözesanversammlung in Dieringhausen, bei der Yvonne Willicks mit ihrem Vortrag „Glaube ganz einfach“ unsere Herzen unmittelbar angesprochen hat. Zu erleben, mit welcher Kreativität am pastoralen Zukunftsweg, am Upgrade unseres Diözesanverbandes sowie am Upgrade des Kolpingwerkes Deutschland mitgearbeitet wurde, stimmt zuversichtlich!

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Für das Handwerk und die soziale Selbstverwaltung waren und sind wir ein verlässlicher Partner. Wir haben auch im vergangenen Jahr öffentlich Stellung bezogen, wo Teilhabe in unserer Gesellschaft gefährdet war, durch Ausgrenzung in Sprache und Tat Spaltung betrieben wurde und die Würde von Menschen bedroht war und ist.

Kolpingsfamilien haben mit Aktionen und einem veränderten Programm alte Pfade verlassen, um Menschen neu für das Werk Adolf Kolpings zu begeistern. Das dies möglich und realistisch ist, zeigt die Gründung der Kolpingsfamilie Hürth in unserem Diözesanverband. Allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank!

Zur Realität unseres Diözesanverbandes gehört aber auch,

dass Kolpingschwestern und Kolpingbrüder aus unterschiedlichen Gründen unsere Gemeinschaft verlassen haben. Jede Auflösung, jeder Weggang schmerzt. Aber hier muss Dankbarkeit in den Vordergrund treten!

Mit Blick in die Zukunft wünsche ich uns im Kölner Kolpingwerk, dass es uns gelingt Gutem und Bewährtem Raum für Weiterentwicklung zu geben, sich von Bewährtem ohne Zukunftsperspektive gut zu verabschieden und neuen Ideen Raum und Ressourcen für eine gute Entwicklung zu geben.

Die zahlreichen Begegnungen mit Euch und Ihnen waren auch 2019 eine große Bereicherung.

Ich blicke erwartungsvoll auf die Momente, wo sich unsere Wege ein nächstes Mal kreuzen.

Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Rose'.

Martin Rose



Vorsitzender
Kolpingwerk Diözesanverband
Köln

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



VERANSTALTUNGEN

Diözesanversammlung:

So geht gemeinsam glauben!

„Glaube - ganz einfach!“ – das war der rote Faden, der sich durch die Diözesanversammlung am 4. Mai in Dieringhausen zog. Den Auftakt bildete der Festgottesdienst in der Kirche „Herz Jesu“. Diözesanpräses Peter Jansen sagte: „Unsere Aufgabe ist klar: Wir sollen den Menschen Jesus zeigen! Für Jesus ist Barmherzigkeit größer als Dogma und Gesetz!“.

Einfach, aber nicht simpel!

Nach einem eindrucksvollen Bannerzug durch Dieringhausen eröffnete der Diözesanvorsitzende Martin Rose die Diözesanversammlung mit 200 Kolpingern und Gästen in der Aggerhalle. Nach einer Einführung von Peter Jansen und Tobias Kanngießler erzählte die Fernsehmoderatorin Yvonne

Willicks, wieviel Zuversicht und Lebensfreude ihr der Glaube gibt: „Als rheinisch-katholische Christin bin ich ein großer Fan des Heiligen Geistes – des lockenden und humorvollen!“.

Sie las Passagen aus ihrem Buch „Glaube ganz einfach“ vor und lud dazu ein, sich vertrauensvoll auf Gott einzulassen – „denn zu verlieren gibt es nichts, nur zu gewinnen!“. Dazu stimmte sie Lieder an, die ihr Glaubensleben geprägt haben. Ihr Mann Markus Willicks begleitete sie dazu auf dem Klavier. Der Funke sprang über! Kolpinger und Gäste sangen begeistert mit und ließen sich von den vielen persönlichen Erlebnissen und Anekdoten mitreißen, die Yvonne Willicks aus ihrer Glaubensbiografie erzählte.

Johann-Gregor-Breuer-Preis

Danach verliehen das Kolpingwerk und das Kolping-

Bildungswerk DV Köln den Johann-Gregor-Breuer-Preis an die Kolpingsfamilie Burscheid. Damit zeichnet der Verband jedes Jahr eine Kolpingsfamilie für ihre innovative Bildungsarbeit aus. Die Kolpingsfamilie Burscheid überzeugte die Jury mit ihren Schritten auf dem pastoralen Zukunftsweg. „Mehr als du glaubst“ – so hieß die Glaubensgesprächsreihe der Kolpingsfamilie, die in der Fastenzeit viele Menschen ansprach. Außerdem bietet die Kolpingsfamilie Burscheid ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm: von politischen Themen über Ausflüge zur Straußenfarm bis hin zum Apfelbrunch und gemeinsamem Suppenessen. Die Kolpingjugend lädt zum Pfingstzeltlager, einer Ferienfreizeit im Sommer und Spielenächten ein. Der Preis ist mit 300 Euro dotiert und wurde zusammen mit einer Schmuckurkunde überreicht.

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Wahlen

Zum Abschluss der Diözesanversammlung stellten sich der Diözesanvorsitzende Martin Rose und seine Stellvertreterin Sabine Terlau zur Wiederwahl. „Für uns Christen leitet sich die Würde jedes Einzelnen aus der Ebenbildlichkeit Gottes ab! Daher möchten wir Konflikte auflösen, indem wir uns anders verhalten – aus einer Christusorientierung heraus“, erläuterte Martin Rose sein inhaltliches Programm. Sabine Terlau will sich weiterhin für Gemeinschaftserlebnisse bei Kolping einsetzen und an der Gestaltung der neuen sozialen Marktwirtschaft mitwirken. „Dabei möchte wir traditionsorientiert sein. Wir wollen die Glut, nicht die Asche weitertragen!“, betonte Martin Rose. Die Delegierten bestätigten sie mit überwältigender Mehrheit für weitere drei Jahre in ihren Ämtern. Die Delegierten

Albrecht Nunn und Hans-Joachim Luh wurden erstmalig in den Vorstand gewählt. Ansgar Schuldenzucker und Dr. Tobias Kanngießler wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt.

Anträge

Die Delegierten verabschiedeten zwei Anträge zum synodalen Weg und zur Katholischen Soziallehre. Sie beschlossen, sich am synodalen Weg im Erzbistum Köln zu beteiligen. Die Kolpingsfamilien sollen befähigt werden, sich als christliche Gemeinschaften in den Prozess einzubringen. Die Themen der katholischen Soziallehre sollen von 2020 bis 2022 verstärkt in die Aktions- und Bildungsprogramme der Kolpingsfamilien, Bezirke und des Diözesanverbandes aufgenommen werden. Der Diözesanvorstand wird dazu Arbeitshilfen zur Verfügung stellen.

Bettina Weise

Kolping-Thementag: Demokratie in einer sich verändernden Welt

„Demokratie in Gefahr(?)“ – Der Journalist Jürgen Wiebicke stellte auf dem Kolping-Thementag am 15.6.2019 im Kolping-Berufsförderungszentrum in der Kölner Südstadt „Zehn Thesen für Demokratieretter“ vor. 110 Gäste kamen zu dieser traditionsreichen Gemeinschaftsveranstaltung von Kolpingwerk DV Köln und Kolping-Bildungswerk DV Köln.

Demokratie war mal einfach

„Demokratie war mal einfach“, reflektierte Wiebicke. „Bürger gaben durch ihr Kreuzchen bei der Wahl die Verantwortung in die Hände der sogenannten Profis und konnten es sich dann wieder auf der Couch gemütlich machen“. Aber spätestens seit der Wahl von Donald Trump und weiteren Autokraten im

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



europäischen Ausland habe sich die Lage verändert. Auch in Deutschland verzerren populistische Kräfte das Bild eines guten Zusammenlebens. Schon am Abend nach der Wahl von Donald Trump entschloss sich Wiebicke sein Buch „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“ zu schreiben. Der Journalist plädiert für eine Wiederbelebung der Idee, dass man immer einen neuen Anfang machen könne und dass Demokratie immer unferlig sei.

Demokratie als die bindende Richtschnur

So wie Autor Jürgen Wiebicke war sich der Kolping-Diözesanvorsitzende Martin Rose ebenfalls sicher, dass die Gesprächskultur aufrechterhalten werden muss. Dabei sah er das Kolpingwerk auf einem guten Weg: „Die Verbände waren im 19. Jahrhundert noch Versuchslabore für

demokratische Verhaltensweisen. Im Hier und Jetzt sind wir etablierte Lernorte für ein demokratisches Miteinander“. Beim anschließenden Stehempfang im Innenhof des Berufsförderungszentrums konnten die Gäste mit Jürgen Wiebicke ins Gespräch zu kommen. Dazu wurde ausgezeichnetes Finger Food von Jugendlichen des Kolping-Bildungswerks serviert.

Daniel Könen

Diözesanwallfahrt nach Nevigés

Auf Rädern, zu Fuß und mit der Bahn

„Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen!“ – das war das Thema der Diözesanwallfahrt am 14. September. Die Wallfahrer pilgerten auf vier Arten zum Mariendom: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto und der Bahn.

Dazu bekamen sie Impulse zu verschiedenen Aspekten von Gerechtigkeit.

„Wohnungslosigkeit, Gerechtigkeit für die Menschen in der Einen Welt und Generationengerechtigkeit – das sind Themen, die unseren Verband bewegen. Den ersten Impuls beteten die Wallfahrer zuhause, mit den nächsten Impulsen konnte man sich unterwegs allein beschäftigen oder in der Gruppe hören“, erläuterte Dr. Tobias Kanngießer.

Zur vierten Station fanden sich alle Wallfahrer um 12:30 Uhr vor dem Mariendom in Velbert-Neviges ein. Nach dem Wallfahrtsgottesdienst mit Diözesanpräses Peter Jansen gab es um 14 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Pfarrheim „Zur Glocke“. Zum Abschluss der Wallfahrt feierte der Diözesanpräses einen stimmungsvollen Mariengottesdienst in der Marienkappelle am Gnadenbild.

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Vorsitzenden – und Engagiertenkonferenz 2019:

„Unser scharfes Profil“

„Drei, zwei, eins – los!“ – Die „Kolping-Rakete“, gebastelt aus einer PET-Flasche und angetrieben mit Luftdruck, schoss am 16.11. in den blauen Herbsthimmel vor dem Tagungshotel „Maria in der Aue“ in Wermelskirchen. 60 Verantwortungsträger*innen aus Kolpingsfamilien im Diözesanverband Köln sahen begeistert zu. „Der Raketenstart passt gut zur Aufbruchstimmung auf unserer Konferenz! Wir haben unsere Ergebnisse verdichtet und bringen uns damit positiv in den pastoralen Zukunftsweg sowie den bundesweiten Upgrade-Prozess ein!“, erläuterte Diözesansekretärin Katja Jousen.

Wer wir sind

„Profil“, „Mitglieder“ und „Pastoraler Zukunftsweg“ – zu diesen drei Themen diskutier-

ten die Teilnehmer*innen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Am Ende der zweitägigen Tagungen stand der Tagungsraum voller Flipcharts. „Wenn wir klar definieren, wer wir sind, dann ergibt sich daraus auch die Antwort auf die Frage, wer sich zukünftig als Mitglied unserer Gemeinschaft anschließt“, sagte Reinhard Ahrens aus der Kolpingsfamilie Wuppertal-Sonnborn. Drei Kriterien kristallisierten sich heraus: Kolping-Mitglied kann jede und jeder werden, der oder die die christlichen Werte teilt, die Ideen Kolpings unterstützt und die Arbeit des Kolpingwerkes mitträgt.

Selbstständigkeit vor Ort

Ulrich Vollmer, der Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland, besuchte mit Martin Rose alle drei Foren. „Ich bin begeistert von der Qualität, mit der sich unsere Kolpinger hier mit den großen

Fragen unseres Upgrade-Prozesses auseinandersetzen! Sie werden auf unserer Bundesversammlung 2021 in die Ergebnisse des Upgrade-Prozesses einfließen“, sagte Ulrich Vollmer. Er bestärkte die Verantwortungsträger*innen darin, ihre Entscheidungen vor Ort in Selbstständigkeit zu treffen. „Das ist unser Verbandsverständnis: Über die Mitgliedschaft entscheidet ausschließlich der Vorstand vor Ort. Da wird Euch der Bundesverband niemals etwas vorschreiben – Ihr kennt die Menschen vor Ort am besten“, sagte der Bundessekretär.

Profil im Fahrstuhl

Wie eine Positionierung der Verbände im pastoralen Zukunftsweg aussehen kann, zeigte die Methode „Elevator Pitch“: Martin Dietz hatte die Aufgabe, einen Bischof während der Dauer einer Fahr-

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



stuhlfahrt von den Vorzügen des Verbandes zu überzeugen. „Die Kolpingsfamilien sind christliche Gemeinschaften, die für Kinder, Senioren und Familien eine tolle Bildungsarbeit zu Religion, Gesellschaft und Politik leisten. Außerdem bereichern wir das kirchliche Leben durch Wallfahrten und Gottesdienste!“. Der Bischof, gespielt von Katja Jousen, war am Ende der Fahrstuhlfahrt bereit, den Mitgliedsantrag auszufüllen.

Kolping klönt!

Das Rahmenprogramm bot für die TeilnehmerInnen eine Fülle an Informationen: zum Projekt Blumenberg, zum Jahresprogramm des Familienbundes, zum politischen Engagement auf Landesebene, den Handwerkskammerwahlen und zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer in NRW. Ansgar Schuldenzucker hielt einen Impulsvortrag zum

Thema „Katholische Soziallehre“. Damit konnte er bei den Engagierten punkten: Spontan gab es sieben Einladungen, den kurzweiligen und pointierten Vortrag in d Kolpingsfamilien zu wiederholen.

Bettina Weise

WIR BAUEN AN DER EINEN WELT

Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Kolumbien

Herzlichen Dank allen, die sich für unserer Partnerland Kolumbien einsetzen! Bei unserem Besuch 2019 verbrachten wir unvergessliche Stunden in der Kolpingsfamilie in Villavicencio und konnten auch persönlich die Gastfreundschaft der Vorsitzenden erleben. Die Kolpingstiftung Kolumbien, in der wir Mitstifter sind, steht vor einem Umbruch. Wir hoffen, dass wir 2020 alles in geordnete Bahnen lenken können und somit das Kol-

pingwerk Kolumbien auch nach 35 Jahren segensreich wirken kann.

Sabine Terlau

IN DER KIRCHE ZUHAUSE

Pastoraler Zukunftsweg

Viele Kolpinger haben an den regionalen Zukunftsforen teilgenommen und sich aktiv in die Überlegungen eingebracht.

Geistliche LeiterInnen

Einkehrtag

Vom 25. bis 26. Januar 2019 fand im Haus „Maria in der Aue“ der Einkehrtag für die geistlichen Leiterinnen und Leiter statt. Peter Jansen und Tobias Kanngießler begrüßten insgesamt elf TeilnehmerInnen aus den Diözesanverbänden Köln und Paderborn. Unter dem Thema „Gottes Wort – für mich und für andere“ beschäftigten sich die Teilneh-

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



merInnen mit ihren Lieblingserzählungen aus der Bibel.

Fortbildung

Am 3. August 2019 boten Peter Jansen und Tobias Kanngießer eine Fortbildung für die Geistlichen Leiterinnen und Leiter zum Thema „Zugänge zur Kunst über den Glauben“ an. Zusammen mit den 16 TeilnehmerInnen aus den Diözesanverbänden Essen, Münster und Köln stellten die beiden Referenten Kunst als Ausdrucksform unseres Glaubens in den Mittelpunkt. Gemeinsam wurden die Kirchen St. Gereon, St. Aposteln sowie St. Maria im Kapitol besucht und die Räume, Ausstattungsgegenstände und Kunstwerke als Orte und Ausdrucksformen unseres Glaubens betrachtet.

Peter Jansen und Dr. Tobias
Kanngießer

Gottesdienst am Arbeitsplatz: Von Licht zu Licht

Es duftete nach Weihrauch, Bienenwachs und frischem Kaffee, als Diözesanpräses Peter Jansen am 7. Januar 2019 im Lager der Kerzenfabrik Schlösser einen „Gottesdienst am Arbeitsplatz“ feierte. „Erinnern Sie sich daran, welche Kerzen Sie als Kind bewusst wahrgenommen haben?“, fragte Peter Jansen zwischen Paletten und Lagerregalen. Für Peter Jansen waren es die Geburtstagskerzen, die in seiner Kindheit aufgestellt wurden. „Taufkerzen, Geburtstagskerzen, Kommunion- und Hochzeitskerzen begleiten unser Leben. Es zieht uns zum Licht, es zieht uns zu Christus. Kerzen helfen, auch die schweren Stunden zu überstehen“, sagte Peter Jansen. Der „Gottesdienst am Arbeitsplatz“ wurde bereits zum zwölften Mal von einem Diö-

zesanpräses zum Jahresbeginn in der Kerzenfabrik gefeiert.

Bettina Weise

DFA 8: Kirche Mitgestalten

Im Berichtsjahr wurde der DFA 8 neu berufen. Zu den bisherigen acht Mitgliedern kamen zwei neue dazu. Die 2018 erstellte Handreichung zur Teilhabe von Kolpingsfamilien am Pastoralen Zukunftsweg wurde weiterhin nachgefragt. Derzeit beschäftigt sich der Ausschuss mit der Zusammenstellung von Gebeten und Gottesdiensten für verschiedene Anlässe von Kolpingsfamilien. Diese soll auf der Homepage allen Interessierten, darunter besonders Präsidialen und geistlicher Leiter*innen zur Verfügung gestellt werden.

Advents- und Fastenkalender

Der Advents- und Fastenkalender wurde 2019 erfolgreich

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln

Advents Kalender



weitergeführt. In der Fastenzeit erreichten wir etwa 3.000 Personen. Im Advent wurden eine neue Homepage und ein Newsletter mit neuem Aussehen in Betrieb genommen. In dieser Zeit erreichten täglich 2.350 Menschen unsere Impulse. Die Impulse von acht Autor*innen wurden eigens für den Virtuellen Kalender geschrieben. Daneben gibt es Ergänzungen von Gedichten und Texten anderer Autor*innen aus der Literatur.

Gottesdienste

Drei große Gottesdienste auf der Diözesanversammlung, bei der Maiandacht in Kerpen zum Jubiläum der dortigen KF und die Diözesanwallfahrt nach Neviges waren geistliche Höhepunkte in unserem Diözesanverband. Die Vorbereitungen oblagen Tobias Kanngießer und dem Diözesanpräses. Die Diözesanwallfahrt bereitete ein engagiertes Team

vor. Die geistlichen Impulse auf dem Verbändetag am 2. Februar 2019 wurden vom DV Köln/Tobias Kanngießer vorbereitet.

Sitzungen

Im Berichtszeitraum nahmen Tobias Kanngießer und Peter Jansen regelmäßig an den Vorstandssitzungen des DV teil. Peter Jansen nahm an den Präsidiumssitzungen und den Vorstandssitzungen des KBW teil.

Vorträge

Wie in jedem Jahr gab es Vorträge in einzelnen KF zu kirchlichen und lebensnahen Themen. Diözesanpräses und Diözesanreferent stehen auch weiterhin für Themenabende in den Kolpingsfamilien zur Verfügung.

Peter Jansen, DP und Dr. Tobias Kanngießer

MITWIRKUNG IN DER KIRCHE

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände AGKV

Der Verbände-Tag, der Pastorale Zukunftsweg im Erzbistum und die Zusammenarbeit untereinander nahmen bei den Delegiertenversammlungen breiten Raum ein. Die AGKV hat drei inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: die Entwicklung einer gemeinsamen Internetplattform der katholischen Verbände, die Entwicklung neuer Formen und Formate und die Präzisierung der Aufgabenstellung der AGKV.

Das Treffen des Präsidiums galt der Vorbereitung der Diözesanratsvollversammlungen. Hier bringt die AGKV auch die Interessen der nicht im Diözesanrat vertretenen Verbände ein.

Leonore Overberg

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Diözesanrat

Martin Rose gehört dem Vorstand des Diözesanrates an und ist Mitglied im Diözesanpastoralrat. Sabine Terlau und Leonore Overberg sind Mitglieder im Diözesanrat.

Diese Themen hat der Diözesanrat bearbeitet: neue Leitung und Programm der Thomas-Morus-Akademie, Kirchliches Vermögensverwaltungsgesetz, MGH-Studie, Diözesanpastoralrat und die Arbeitsfelder des Pastoralen Zukunftswegs, Regionalsveranstaltungen für die Pfarrgemeinderäte, Ökumenischer Krchrhntag 2021, Ad-Hoc-Kommission Wohnungsnot, Synodaler Weg und Zielskizze des Pastoralen Zukunftswegs.

WEGGEMEINSCHAFT DER GENERATIONEN

Familienbund Kolping Köln

Politische Arbeit des Familienbundes Kolping Köln

Vernetzung in der AGKV

Die Vorsitzende des Familienbundes Kolping Köln Leonore Overberg informiert in der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände regelmäßig über familienpolitische Entwicklungen und pflegt auf dieser Ebene ein familienpolitisches Netzwerk.

Mitarbeit beim Familienbund NRW und Kolping NRW

Bettina Weise hat regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Familienbundes NRW teilgenommen. Sie hat gemeinsam mit VertreterInnen von Kolping NRW und Familienbund NRW das Konzept für eine familienpolitische Fach-

konferenz erarbeitet.

Mitarbeit auf Bundesebene

Leonore Overberg und Bettina Weise haben an der 131. Bundesdelegiertenversammlung des Familienbundes der Katholiken vom 5.4.-7.4.2019 in Würzburg zum Thema „Sexueller Missbrauch in Kirche und Gesellschaft: Kinder und Eltern stärken“ teilgenommen. Referenten waren unter anderem der unabhängige Missbrauchsbeauftragte Johannes-Wilhelm Rörig, der Sprecher der Opfervereinigung „Eckiger Tisch“ Matthias Katsch und der Psychiater und Autor der MGH-Studie Professor Dr. Harald Dreßing. Zum Ende der Versammlung wurde der „Würzburger Appell gegen sexuellen Missbrauch: Handeln!“ verabschiedet, mit dem die vollständige Aufklärung sämtlicher Vorwürfe durch unabhängige Kommissionen gefordert wurde.



Bettina Weise hat vom 25.-27. Oktober 2019 an der 132. Bundesdelegiertenversammlung in Berlin zum Thema „Innovative Konzepte für eine familienfreundliche Zeitpolitik“ teilgenommen. Als Referenten sprachen Katja Dörner, familienpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, der Politologe Bernhard Suttner und Dr. Karin Jurczyk, Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP). Zum Abschluss der BDV wird nach intensiver Diskussion das Positionspapier des AK Familie und Kirche des Familienbundes „Unterstützung von Beziehungen in Gesellschaft, Staat und Kirche“ verabschiedet. Als stellvertretendes Mitglied im Hauptausschuss hat Bettina Weise an der Sitzung am 6.12.2019 in Berlin teilgenommen.

Familiëntisch Düsseldorf

Die organisatorische Zuarbeit für den Familiëntisch Düsseldorf wird seit Januar 2019 in Düsseldorf vom Familiëntisch selbstständig geleistet. Alle vorhandenen Unterlagen wurden sowohl in Papierform als auch digital am 24.1.2019 an Inge Amen übergeben. Durch die Unterbesetzung des Sekretariats konnte diese Hilfestellung nicht mehr im Diözesanbüro geleistet werden.

Praktische Arbeit

Familien-Bildungs-Wochenende:

Trommeln, basteln, tüfteln – durchstarten!

Am 15. Juni schossen unzählige bunte Raketen in den strahlend blauen Himmel vor dem Tagungshotel „Maria in der Aue“. Ihr Antrieb: Druckluft und Wasser. Sie flogen hoch über die Baumwipfel

hinweg – zur Freude von 40 Kindern, Vätern und Müttern, die gemeinsam ein abwechslungsreiches Wochenende unter dem Thema „Im Rhythmus des Lebens“ erlebten. Martin Grün und Bettina Weise hatten sich das Konzept für das Wochenende ausgedacht: „Familien sind in ihrem Alltag oft eng getaktet: Arbeit, Kita, Schule, Freizeit geben ihren eigenen Rhythmus vor. Oft hetzt man von Termin zu Termin. – Wir wollten den Familien eine Auszeit ermöglichen und Gemeinschaftserlebnisse bieten, die sie auch in ihren Alltag einbauen können.“ Die Mischung macht's: Drei parallele Workshops im Trommeln, Raketenbau und Donnerrohr-Basteln standen den Familien zur Auswahl. In der freien Zeit genossen die Familien die tolle landschaftliche Umgebung und das hauseigene Schwimmbad, das den Teilnehmern kostenlos zur Verfü-



gung stand.

„Im Rhythmus des Lebens“

„Klapperschlange, Bär – Löwe, Bär!“ – dieser Rhythmus ist allen Familien an diesem Wochenende in Fleisch und Blut übergegangen. Von den Kleinsten bis hin zur 83jährigen Urgroßmutter rasselten, trommelten, klatschten und stampften die Familien unter der Anleitung des Perkussionslehrers André Philippi. Der erfahrene Weltmusik-Trommler hatte einen großen Fundus an afrikanischen Percussion-Instrumenten dabei, die für jede Körpergröße geeignet waren. Wie diese Trommeln in Afrika miteinander sprechen und sich gegenseitig antworten – das konnten die Familien schon nach einem Workshop-Tag im Konzert vorführen!

Und das fliegt?

Parallel produzierten Eltern

und Kinder die Luftdruckraketen. Vielen Kindern und Erwachsenen stand ein Fragezeichen ins Gesicht geschrieben: wie soll eine PET-Flasche mit einem aufgeschnittenen Tennisball und Seitenrudern so viel Schub kriegen, dass sie richtig hoch fliegt? Nach ein paar technischen Schwierigkeiten starteten die Raketen am Nachmittag zur vollen Zufriedenheit der Luftfahrtgenieure aller Altersgruppen.

Donnerrohre und Werwolf

Das dritte Angebot kam von den „Basteltanten“ Charlotte und Judith. Die beiden Schülerinnen bauten mit Kindern und Eltern „Donnerrohre“: Papprohre, an denen man eine lange Stahlfeder befestigt. Beim geschickten Schütteln erzeugt man Donner- und Windgeräusche. Die Donnerrohre wurden liebevoll verziert, bemalt und beklebt. Abends spielten die

„Basteltanten“ mit den Kindern „Werwolf“ und Cross-Boule.

Familie ist da, wo man füreinander da ist

Bei der Andacht am Sonntagmorgen unter freiem Himmel konnten die Kinder die Bibelstelle „Alles hat seine Zeit“ selbst weiterentwickeln. „Viele Kinder und Erwachsene haben uns gesagt, dass sie die gemeinsamen Aktionen, das gemeinsame Spielen, Singen, Lachen und Beten besonders geschätzt haben. Das zeigt uns, dass wir auf der richtigen Spur sind! Besonders gefreut hat uns, dass auch Alleinerziehende und Verwitwete sich bei uns wohl gefühlt haben. Denn Familie ist da, wo man füreinander Verantwortung übernimmt – egal in welcher Konstellation“, sagte Diözesansekretärin Katja Jousen.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Zeltlager und Segeltörn: „Papa hat Zeit für mich!“

Abenteuer in zwei Zeltlagern und beim Segeltörn auf dem Ijsselmeer: Der Familienbund Kolping Köln setzt auf Sommerfrische! Väter und Kinder und Jugendliche genossen mit ihren Vätern Spaß, Spiel und Abenteuer. Alles wird geteilt, auch die Arbeit an Spülbürste und Kochtopf!

Im Zeltlager 1 erlebten 65 Väter und Kinder vom 14. - 20.7.2019 eine Woche in Gemeinschaft im Landheim „Alter Bahnhof Mülheim“ in Blankenheim/Eifel. Zeltlager 2 fand vom 10.-17.8.2019 in Niederheckenbach statt. Hier setzten 30 Väter und Kinder auf „Internet-Chill-Out“: So weit es ging, wurde auf Smartphones verzichtet. Stattdessen gab es Spaß, Action und Gespräche über Gott und die Welt. Auf der „Vertrouwen“, einem

Plattbodenschiff, segelten vom 21. – 26.7. 2019 sieben Väter und Kinder über das Ijsselmeer. Aufgrund der schwachen Nachfrage wird der Segeltörn zukünftig nicht mehr angeboten.

Kirche läuft!

„Familie – läuft bei uns!“ – Unter diesem Motto konnten sich die Besucher des großen Lauf-Events „Kirche läuft!“ am 2. Juni am Rheinenergie-Stadion mit einer Fotobox in Szene setzen und schöne Erinnerungsfotos mit nach Hause nehmen. Mehr als 1500 Laufbegeisterte gaben beim großen Lauf-Event „Kirche läuft!“ ihr Bestes. Von Bambinis bis Senioren liefen Menschen mit und ohne Handicap über unterschiedliche Distanzen – von 660 Metern bis zu 10-Meilen. Begeisterte Eltern feuerten ihren Nachwuchs an, Sehbehinderte wurden mit akustischen Signalen gelotst,

Rollstuhlfahrer legten sich ins Zeug und beim Zieleinlauf konnte man sogar Babys in der Trage bejubeln. Vielleicht laufen im nächsten Jahr ein paar Kolpinger im orangen Laufshirt durch das Ziel?

Themenabende 2019

Der Familienbund Kolping Köln hat in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk zwei Themenabende im Domforum durchgeführt. Der erste Themenabend fand am 2. April 2019 zum Thema „Familienrecht auf der Höhe der Zeit? Rechtliche, soziale und biologische Elternschaft?“ statt. Fast 30 Interessierte besuchten den Vortrag von Professor Dr. Rolf Jox im Domforum in Köln. Er lehrt Recht an der Katholischen Hochschule NRW in Köln und ist Sachbeauftragter des Ausschusses Familie und Recht beim Fami-

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



lienbund der Katholiken in Berlin.

„Auch wenn Menschen soziale Eltern eines Kindes sind, sich um ein Kind kümmern und es aufziehen, heißt das noch nicht, dass sie rechtlich Eltern eines Kindes sind“, so Professor Jox. Und das hat – nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch – weit reichende Folgen für das Sorgerecht, Umgangsrecht, Namensrecht, Unterhaltsrecht und Erbrecht. „Die Reproduktionsmedizin ermöglicht eine Vielfalt an Familienformen, für die es bislang noch keine klare juristische Grundlage gibt“, sagte Rolf Jox. Für die Komplexität der neuen Familienformen gibt es verschiedene Lösungsvorschläge. Der Familienbund der Katholiken bringt sich auf bundespolitische Ebene inhaltlich bei der Modernisierung des Familienrechts ein.

Themenabend

„Menschenwürde am Lebensende“

Der zweite Themenabend 2019 behandelte die „Menschenwürde am Lebensende“ aus der Sicht eines Palliativmediziners und eines Krankenhausseelsorgers. Wie notwendig es ist, sich selbst Gedanken zu machen über die Gestaltung der letzten Lebensphase – das erläuterten der Kolping-Diözesanpräses und Krankenhausseelsorger Peter Jansen und der Intensivmediziner Dr. Ralf Schumacher.

Da sein und Loslassen

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“. Mit diesem Zitat der „Pionierin“ der Palliativmedizin Cicely Saunders beschrieb Peter Jansen die Haltung, mit der heute Sterbende begleitet werden. Als Seelsorger erlebt er immer wieder, dass gläubi-

ge Menschen sehr dankbar für die Krankensalbung sind: „Jeder und jede Kranke kann sie empfangen. Sie spüren die Berührung, fühlen sich getröstet von der Zusage, dass Gott ihnen Heil und Kraft schenkt.“

Patientenwille zählt

„Für Ärzte zählt der Patientenwille – selbst bei einer guten Prognose. Aber dafür muss der Patientenwille möglichst genau dokumentiert sein. Pauschale Formulierungen reichen nicht!“, erläuterte Dr. Schumacher. Weitere Auskünfte erteilen Kirchen, Hospizvereine oder der Hausarzt.

Praxistipp für Kolpingsfamilien:

Peter Jansen und Dr. Ralf Schumacher kommen auch gern mit ihrem Vortrag in eure Kolpingsfamilie!



Öffentlichkeitsarbeit

Der Familienbund Kolping Köln hat einen Jahresflyer mit allen Veranstaltungen und Angeboten 2019 erstellt, der an alle Kolpingsfamilien verschickt wurde. Alle Termine und Meldungen wurden auf der Internetpräsenz <https://verbaende.erzbistum-koeln.de/familienbund-koeln/> hinterlegt.

Beim Laufevent „Kirche läuft“ hat sich der Familienbund Kolping Köln wieder mit einem Pavillon und einer Fotobox präsentiert.

Leonore Overberg und Bettina Weise

Großväter-Enkel-Tage:

Großväter und Enkel bauen Hotels für kleine Brummer

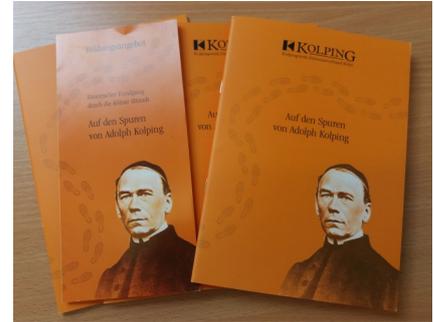
Das ist seit 15 Jahren Kolpingtradition in der Karwoche: Großväter und Enkel verbringen

zusammen vier frohe Tage unter der bewährten Leitung von Sabine Terlau. Am Montag, dem 15. April reisten 16 Großväter und 25 Enkelkinder im Haus Marienhof Königswinter an. In der Kennenlernrunde stellten sich Großväter und Enkel vor und nannten ihr Lieblingstier. Wie unterscheiden sich eigentlich Bienen, Wespen und Hummeln? Das erfuhren die Kinder auf einem Waldspaziergang am Nachmittag. Die Waldpädagogin Frau Pöpping und Herr Schmitz erklärten den Kindern viel Wissenswertes über das Leben von Insekten. Nach dem Abendessen gab es eine Spielrunde. Besonders der Sitzfußball machte allen sehr viel Spaß! Auch wurden einige Lieder gesungen, die sich die Kinder aus dem Liederbuch auswählen konnten. Nach der Gute-Nacht-Geschichte trafen sich die Großväter in der Kellerbar zu

dem einen oder anderen Gläschen Kölsch. Der Dienstag begann mit dem Morgenlob in der Kapelle. Nach dem Frühstück wanderten Großväter und Enkel zum Oelberg. Der anstrengende Aufstieg wurde durch eine tolle Aussicht über das Siebengebirge und die Rheinebene belohnt. Unterwegs wurden Stöcke und Tannenzapfen für den geplanten Bau von Insektenhotels gesammelt. Nach dem Mittagessen besuchte Diözesanpräses Peter Jansen die Gruppe. Er schilderte den Kindern das Leben des heiligen Franziskus und dessen Auftrag „Bau meine Kirche wieder auf!“. Im anschließenden Gottesdienst, den Peter Jansen in der Kapelle zelebrierte, wurde das Thema in der Predigt und in den Fürbitten vertieft. Am Mittwoch, nach Morgenlob und Frühstück, wurde der Gruppenraum zur Werkstatt.

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Mit Hilfe des mitgebrachten Werkzeuges und der gesammelten Stöcke, Holzstücke und Tannenzapfen wurden tolle Insektenhotels gebaut, die den fertig gekauften in nichts nachstanden. Am Nachmittag wanderte die Gruppe wieder durch das schöne Siebengebirge. Die Kinder tobten sich noch einmal richtig aus. Am Donnerstagmorgen nahte schon der Abschied. Nach Morgenlob und Frühstück bedankten sich Großväter und Enkel herzlich bei Sabine Terlau für die tolle Leitung dieser schönen Tage.

Rainer Nikolay

KOLPING – VERBINDENDE GEMEINSCHAFT

Beraten und Begleiten: Neue Wege des Verbandes

Im Projekt „Beraten und Begleiten“, das in unserem Diözesanverband unter dem Namen „Neue Wege des Verbandes in Pfarreien und Gemeinden im Erzbistum Köln“ weitergeführt wird, wurden im Berichtszeitraum sieben Kolpingsfamilien und drei Bezirksverbände beraten. Im Februar und September trafen sich Praxisbegleiter*innen aus den Diözesanverbänden Köln und Münster zu einer internen Weiterbildung. Im Mai trafen sich die Kölner Praxisbegleiter*innen zum gemeinsamen Austausch und zur weiteren Planung. An der Ausbildung zum Praxisbegleiter/zur Praxisbegleiterin nahmen auf Bundesebene zwei Interessenten teil, die nun für die Bera-

tungsprozesse zur Verfügung stehen.

Dr. Tobias Kanngießer

Auf den Spuren Adolph Kolpings

Stadtrundgänge

Im vergangenen Berichtsjahr konnten wir bei ungefähr 20 Rundgängen „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ etwa 300 interessierte Menschen Kolpings Alltag in Köln näherbringen. Dabei kam etwa die Hälfte unserer 15 Begleiter*innen zum Einsatz. Im September fand eine für die ehrenamtlichen Begleiter*innen eine Weiterbildung statt, bei der es Kölner Straßen und Häuser um 19. Jahrhundert ging. Daran konnten auch diejenigen teilnehmen, die sich als Begleiter*innen engagieren möchten.

Dr. Tobias Kanngießer

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Printmedien

Im Kolping-Magazin und in der Kirchenzeitung war der DV Köln kontinuierlich mit eigenen Beiträgen vertreten.

Internetauftritt

Die Oberflächengrafik und die Programmierung des Internetauftritts basieren auf dem „Open Content Management“ des Erzbistums Köln und werden maßgeblich von Dr. Tobias Kanngießner betreut. Kontinuierlich – mit Ausnahme der Sommerferien - erscheint jeden Freitag der „Freitagsklick“.

Newsletter

Der Newsletter wird monatlich – mit Ausnahme der Sommerferien – regelmäßig versandt. Er fasst alle Beiträge zusammen, die auf der Homepage veröffentlicht wurden.

Darüber hinaus informiert er über Termine und Aktuelles aus den Kolpingsfamilien. Durch den Newsletter werden wir weit über die Grenzen des DV Köln wahrgenommen. Zurzeit haben wir etwa 600 Abonnenten.

Facebook

Hier teilen wir die aktuellen Meldungen. Doch auch Schnappschüsse von Kolpingveranstaltungen oder Initiativen aus dem kirchlichen Raum werden hier geteilt. Wir bekommen viele „Likes“ und positive Rückmeldungen von Usern, die unsere Beiträge wahrnehmen, ohne digitale Spuren zu hinterlassen.

Instagram

Punktuell haben wir auf Instagram Eindrücke aus dem Verbandsleben gepostet. Zur Diözesanwallfahrt haben wir mit fachkundiger Unterstützung einen kurzen Film mit Eindrü-

cken vom gemeinsamen Pilgern und Beten veröffentlicht.

Bettina Weise

WIR GESTALTEN DIE ARBEITSWELT MIT

Handwerkskammer zu Köln

Im Berichtsjahr starteten die Vorbereitungen für die Handwerkskammerwahlen in 2020. Es werden wieder ArbeitnehmervertreterInnen gesucht, die für Kolping die Interessen der Angestellten im Handwerk in der Kammer vertreten. Sie bestimmen so wichtige Gesetzgebungen mit, bringen sich aktiv in den Berufsbildungsausschuss der Kammer ein und sind auch Mitglieder im Vorstand der Handwerkskammer. Im Frühjahr 2020 wird die konstituierende Vollversammlung stattfinden. Wir freuen uns, dass wir in Zusam-

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



menarbeit mit dem DGB eine gemeinsame Liste mit vielen Engagierten erstellen konnten und wünschen den neuen und alten ArbeitnehmervertreterInnen alles Gute für die Arbeit in der Kammer. Gott segne das ehrbare Handwerk!

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft zu Köln. Der Geschäftsführer, Herr Dr. Thomas Günther, ist sehr eng mit den Ideen des Kolpingwerkes verbunden und unterstützt gemeinsame Projekte, Kampagnen und auch den Zusammenhalt von Handwerk und Kolping. So haben wir auch 2019 gemeinsam an der Fronleichnamsprozession in Köln teilgenommen und durften der gemeinsamen Begegnung im Anschluss im Stapelhaus folgen. Außerdem waren wir mit knapp 80 Kolpingern Gäste der Karnevals-

sitzung der alten Meister Stiftung im Kristallsaal der Köln Messe. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Katja Jousen

DFA 2

Der Fachausschuss hat sich auf den Sitzungen unter anderem mit dem Thema „Berufliche Bildung aus Sicht der Kolpingmitglieder“ und mit der zum 1.1.2020 in Kraft tretende Novellierung des Berufsbildungsgesetzes beschäftigt und sich damit auf eine Fachtagung des Bundesfachausschuss 1 Kommission Handwerk in den Räumen der Handwerkskammer am 06. März 2020 vorbereitet.

Bernd Münzenhofer

MITMACHEN SCHAFFT EINFLUSS

Mitarbeit in der ACA

Die ACA "Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen" ist ein Zusammenschluss von KAB, dem Berufsverband der evangelischen Arbeitnehmerorganisationen und des Kolpingwerkes.

ACA-Landesebene

Zur Richtertagung für Arbeitsrichter am 26.01.2019 in Haltern am See hatten sich etwa 30 ehrenamtliche Arbeitsrichter von 159 in NRW angemeldet. Der Referent Herr Tings hat aus der aktuellen Praxis Fälle vorgestellt und unter Anleitung bearbeiten und entscheiden lassen. Die Arbeitsrichtertagung soll nun alle zwei Jahre stattfinden. 2020 wird eine Tagung für Sozialrichter stattfinden. Am 06.11.2019 ist auf der Landesdelegiertenversammlung

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



NRW in Haltern am See unser Ansprechpartner Ralf Lehser im Rahmen der Vorstandswahlen wiedergewählt worden.

DFA 1: Soziale Selbstverwaltung

Am Dienstag, den 03.09.2019, hat im unserem Kolpingzentrum in Köln-Mülheim ein erstes Austauschtreffen unserer ehrenamtlichen Richter stattgefunden. Aufgrund der positiven Resonanz wird der Diözesanverband dieses Austauschformat mindestens einmal pro Jahr anbieten und mit einem Fachvortrag verbinden. Der Fachausschuss unterstützt und berät den Diözesanvorstand bezüglich der ehrenamtlichen Arbeit bei den Gerichten, den Krankenkassen, den Rentenversicherungen und den Berufsgenossenschaften. Die Mitglieder des DFA stehen gern für fachliche Anregungen und Rückfragen zur Verfügung.

Unsere ehrenamtlichen Mandatsträger üben in der sozialen Selbstverwaltung 69 Mandate bei den Gerichten, den Krankenkassen, den Rentenversicherungen und den Berufsgenossenschaften aus.

Gesellschaftspolitik

Kolpingwerk Deutschland

Martin Rose war Vorsitzender der Antragskommission zum Bundeshauptausschuss 2019 in Freiburg. Für 2022 ist ein Kolpingtag in Köln geplant. Peter Schrage hat das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland bekommen. Zu folgenden Themen wurden Erklärungen verabschiedet: Freiheit durch Engagement und Verantwortung (leben) – Erklärung zum Fall der Mauer vor 30 Jahren, Kostenfreie Bahnfahrt für Freiwilligendienstleistende, Erklärung des Bundeshauptausschusses des Kolpingwerkes

Deutschland zur Situation von Armut in Familien, Unsere Kirche steht vor einer Zeitenwende und einem grundlegenden Wandlungsprozess – Vertrauen ist wieder aufzubauen, um glaubwürdig evangelisieren zu können!

<https://www.kolping.de/presse-medien/news/erklarungen/>

Kolpingwerk NRW:

Starke Präsenz im Landtag - Kolping Landesversammlung zieht Bilanz des letzten Jahres Der Landesvorsitzende Stefan Nacke zog auf der Landesversammlung am 6.7.2019 im KSI in Siegburg ein positives Fazit zur politischen Arbeit des Kolpingwerkes NRW. Der Rechenschaftsbericht 2018/19 traf bei den Delegierten aus den fünf Diözesanverbänden Aachen, Köln, Essen, Paderborn und Münster auf große Zustimmung. Stefan Nacke

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



berichtete, dass das Kolpingwerk NRW im Landtag eine hohe Präsenz genießt. Die regelmäßigen Kolping-Stammtische der Mitglieder des Landtags werden gut besucht. Viele Abgeordnete, besonders aus der CDU-Fraktion, sind mittlerweile bei Kolping eingetreten.

Gemeinsam mit dem DGB

Die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen im Handwerk werden vom Kolpingwerk aufmerksam beobachtet. Daher plant Kolping NRW eine gemeinsame Veranstaltung mit dem DGB NRW zu Fragen der Tarifbindung im Handwerk. Außerdem haben Stefan Nacke und Anja Weber, die Vorsitzende des DGB in NRW dazu in der ersten Juliwoche ein gemeinsames Schreiben an den Präsidenten des Westdeutschen Handwerkskammertages Hans Hund versendet. Die gemeinsame Veranstaltung soll Ende

2019 mit dem Arbeitsminister Karl-Josef Laumann in Münster stattfinden.

Familienpolitik im Fokus

Auch die Familienpolitik bleibt weiterhin auf der politischen Agenda von Kolping NRW. Für das kommende Jahr ist eine Veranstaltungsreihe geplant, die drängende familienpolitische Fragen wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Familienarmut und die Situation der Alleinerziehenden in den Fokus stellt. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Stefan Nacke dankte den Mitgliedern der AG für die fortgeschrittenen Planungen und Ideen.

Bannerweihe für die Kolpingjugend NRW

Ein froher Moment für die Kolpingjugend NRW: Landespräsident Peter Jansen weihte ihr neues Banner. „Unser Wahlspruch ist Beten und Lernen und Arbeiten, alles mit Ernst

und doch mit Fröhlichkeit! Für den Lebensernst steht das Schwarz in unserem Banner. Orange steht für die Lebensfreude! Das ist für uns Programm: Lebensernst und Lebensfreude sind die beiden Seiten einer Medaille“, so Peter Jansen. Landesleiter Paul Schröter freute sich über den Segen für das neue Banner und die Arbeit der Kolpingjugend NRW. Bald gibt es frohe Anlässe, bei denen das Banner zu sehen ist: „Zwei Mitglieder unserer Kolpingjugend heiraten dieses Jahr – da werden wir auf jeden Fall mit dem Banner präsent sein!“, sagte Paul Schröter.

Wahlen

Dem Vorstand NRW gehören zwei neue Mitglieder an: Für den Diözesanverband Aachen kandidierte Dr. Stefanie Laskowski und für den Diözesanverband Essen stellte sich Marcel Gabriel-Simon zur Wahl. Nach der Vorstellung

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



beider Kandidaten erfolgte eine geheime Wahl. Die Kandidaten wurden gewählt und nahmen die Wahl an. Zuvor dankte er besonders Maria Taube für ihre lange Arbeit im Landesvorstand. Sie hatte zuletzt als Vertreterin des Diözesanverbandes Aachen im Vorstand des Kolpingwerkes NRW mitgewirkt. Schon im letzten November war Hans-Josef Winkler (Essen) aus dem Vorstand ausgeschieden.

Text und Fotos: Bettina Weise

KOLPINGWERK DV KÖLN

Klausurtagung: Vorstand auf dem pastoralen Zukunftsweg

Hand aufs Herz: Wer kann spontan die Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre erläutern? Der Vorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln hat sich auf seiner Klausurtagung vom 28.-29.6. im Kardinal-Schulte-Haus ein-

gehend damit befasst. Schließlich soll die Katholische Soziallehre der thematische rote Faden der nächsten drei Jahre werden.

Warum, erläuterte Ansgar Schuldenzucker: „Wir sind bei Kolping vor allem praktisch unterwegs – aber die Katholische Soziallehre hilft uns, immer wieder unseren Standpunkt in unruhigem Fahrwasser zu finden. Ihre drei Grundprinzipien Personalität, Solidarität, Subsidiarität, erweitert um Gemeinwohl und Nachhaltigkeit, geben uns das beste Rüstzeug für gesellschaftliche Debatten – ob zur Flüchtlingspolitik oder in Europafragen.“ Die Vorstandsmitglieder haben ihre Projekte den Prinzipien der Katholischen Soziallehre zugeordnet – vom Engagement für Kolumbien bis Familienfreizeit. „Diese Schwerpunkte werden wir genau analysieren und die Ergebnisse weiter diskutieren“, sagte An-

sgar Schuldenzucker.

Als gern gesehener Gast nahm Dr. Burkhard Knipping am zweiten Tag der Klausurtagung teil. Er erläuterte die Ansätze des Pastoralen Zukunftsweges, den das Erzbistum Köln gehen möchte. Die Kommunikation soll weniger theologisch werden und die Eigenverantwortung der ehrenamtlich Engagierten gestärkt werden. Die Kirche soll einladend sein, den Menschen Heimat bieten und neue Leidenschaft für den Glauben an Gott wecken.

Wie gehen die Kolpingsfamilien diesen Weg mit? Dazu sagte der Diözesanvorsitzende Martin Rose: „In vielen Kolpingsfamilien fehlen die Präzises – damit setzen wir uns schon seit vielen Jahren auseinander. Und wir haben unsere Antwort darauf längst gefunden: Bei uns gibt es die Geistlichen Leiterinnen und Leiter – katholische Laien, die von der

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Kolpingsfamilie gewählt werden, um das geistliche Leben vor Ort zu gestalten. Diözesanpräses Peter Jansen und Dr. Tobias Kanngiesser unterstützen sie dabei, den pastoralen Zukunftsweg in ihrer Kolpingsfamilie umzusetzen. Dazu hat unser Diözesanverband eine Arbeitshilfe mit Vorschlägen zur konkreten Umsetzung vor Ort herausgegeben.“

Sabine Terlau, die stellvertretende Diözesanvorsitzende, zog ein positives Fazit der Klausurtagung: „Es war gut, dass wir uns die Zeit genommen haben, inhaltlich in die Tiefe zu gehen. Die Katholische Soziallehre gehört zum Rüstzeug unseres Verbandes. All unsere Aktivitäten lassen sich gut in ihren Kategorien abbilden. Wir werden uns weiterhin auf dieser Grundlage aktiv in die gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit einbringen! Und was für die Gemeinden gilt, trifft auf unsere

Kolpingsfamilien genauso zu: Wir wollen als christliche Gemeinschaften einladend sein, auf Menschen zugehen und ihnen Gemeinschaftserlebnisse bieten. Das merken wir immer wieder: Gemeinschaft zu erleben ist heute wichtiger denn je!“

Bettina Weise

Vorstand e. V. / Präsidium Behandelte Themen bei den Sitzungen im Jahr 2019

Eine Auswahl:

- Pastoraler Zukunftsweg
- Upgrade-Prozess
- Synodaler Weg
- Stärkung der Bezirksebene
- Umsetzung der Beschlüsse der Bundesversammlung
- Bundeshauptausschuss
- Arbeitspapier Arbeitswelt
- Arbeitspapier Digitalisierung

- Beratung durch Peter Wapelhorst
- Partnerschaftsarbeit mit Kolping Kolumbien
- Neuaufstellung der Finanzbuchhaltung
- Kirchliche Grundordnung
- Verbändetag
- Werkstatt-Tag Ehe und Familie
- Kolping-Hochschule
- Zukunftsforum Fulda
- Katholische Soziallehre
- Corporate Design
- Neugründung der KF Hürth
- Johann-Gregor-Breuer-Preis
- Ehrungen

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Konferenz der Bezirksvorsitzenden

Am 16. Februar tagten im Kolpingzentrum Köln-Mülheim 18 Bezirksvorsitzende, sowie Martin Rose und Katja Jousen. „Kolping ist bunt“ – das war das Fazit nach den Berichten aus den Bezirksverbänden. Gemeinsam suchten die Vorsitzenden nach modernen Formen, um die Vernetzung der Kolpingsfamilien auf Bezirksebene zu fördern. Wallfahrten und spirituelle Erlebnisse kann es auch vor Ort in St. Laurentius oder in Siegburg geben. Die Minoritenkirche bleibt dabei geistliches Zentrum. Als gemeinsames Ziel wurde verabredet, im Frühjahr 2020 eine Bezirksvorsitzendenkonferenz durchzuführen und bis zur Diözesanversammlung 2020 eine Beschlussvorlage zu erarbeiten. Geistliche

Gemeinschaftserlebnisse und Bildungsveranstaltungen auf Bezirksebene werden auch in Zukunft als lohnende Aufgaben gesehen.

Aus dem Diözesanbüro

Willkommen im Diözesan- Team: Martina Krämer

Ein neues Gesicht im Diözesanbüro, eine neue Stimme am Telefon: Seit März 2019 ist Martina Krämer als Assistentin der Verbandsleitung tätig. Sie ist Mitglied in der Kolpingsfamilie Bedburg. Wir freuen uns, sie im Team zu haben!

Rat und Service

Das Diözesanbüro unterstützt Euch in vielen Fragen, die Eure Kolpingsfamilie betreffen. Hier findet Ihr für (fast) alle Anliegen kompetente AnsprechpartnerInnen:

Versicherungsfragen: Katja Jousen, Martina Krämer

Bildungsberatung: Bernadette Streit

Satzungsfragen und Anpassungen: Sabine Terlau, Katja Jousen

Gründung von Kolpingsfamilien: Sabine Terlau, Katja Jousen

Beraten und Begleiten zu Zukunftsfragen: Dr. Tobias Kanngießer

Öffentlichkeitsarbeit: Bettina Weise

Homepage: Dr. Tobias Kanngießer

Auflösung oder Fusion von Kolpingsfamilien: Dr. Tobias Kanngießer, Sabine Terlau

Mittel für Bildungsarbeit: Katja Jousen, Bernadette Streit

Familienarbeit und Familienpolitik: Bettina Weise

Ergo-Versicherung: Martina Krämer

Allgemeine Infos zu unseren Veranstaltungen: Martina Krämer

Ausleihe vom lebensgroßen

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Pappkolping, Bannern, Roll-Ups und Werbematerial: Martina Krämer
Inhaltliche Verbandsfragen: Katja Jousen
Geistliche Themen: Dr. Tobias Kanngießer
Ihr seht, vieles ist möglich!
Meldet Euch bei uns, wir sind für Euch da.

Signierstunde mit Yvonne Willicks

Am 13. Juni begrüßten wir Yvonne Willicks im Diözesanbüro. Sie löste ein Versprechen ein: Auf der Diözesanversammlung in Dieringhausen wünschten sich viele Kolpinger ein handsigniertes Buch "Glaube ganz einfach". Gern erfüllte sie alle Widmungswünsche und bald bekamen alle Kolpinger ihre bestellten Bücher zugestellt.

Geistliche Impulse in Fasten- und Adventszeit

Auch unsere Bürogemein-

schaft ist eine kleine, geistliche Gemeinschaft im Sinne unseres pastoralen Zukunftswegs. Dr. Tobias Kanngießer lud alle MitarbeiterInnen auf unserer Büroetage in der Advents- und Fastenzeit einmal in der Woche zu einem Impuls ein. Dieses Angebot wurde sehr gern angenommen und stärkte zusätzlich die kollegiale Zusammengehörigkeit im gemeinsamen Innehalten.

KOLPINGJUGEND

Was uns im letzten Jahr bewegte:

Hexen-Camp

Das Hexencamp 2019 fand vom 8.6.2019 – 10.06.2019 auf dem Campingplatz an der Aggertalsperre statt. In diesem Jahr haben 20 Kinder und 5 Betreuerinnen teilgenommen. Insgesamt ist das Hexencamp positiv verlaufen. Am ersten Abend wurden Kennenlernspiele gespielt und ein

Feuer gemacht. Am nächsten Tag wurde vormittags gebastelt und nachmittags fand eine Kanutour auf der Aggertalsperre statt, die bei allen Kindern gut angekommen ist. Anschließend sind einige mutige Mädchen schwimmen gegangen. Abends gab es noch ein Geländespiel im Dunkeln. Wegen schlechter Wetterlage fand am Sonntagmorgen nicht das geplante Programm statt. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen wurden die Zelte abgebaut. Außerdem haben wir einen kurzen Wortgottesdienst gehalten. In den nächsten Jahren möchten wir gerne wieder eine Aktivität außerhalb des Campingplatzes einbauen, da dies von einigen Kindern vermisst wurde.

Leiterlager

„Frohnatur- ich wollte nie erwachsen sein“ - Unter diesem Motto hat zum ersten Mal unser Leiterlager stattgefunden.

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Mit 13 Zeitreisenden und vier Leitern haben wir im Mai ein Wochenende auf dem Jugendzeltplatz an der Aggertalsperre verbracht. Im Vorfeld wurde das geplante Programm wegen der geringen Teilnehmerzahl verkleinert. Doch es konnten verschiedene Workshops und Dauerangebote durchgeführt werden. Workshops wie Sonnenstuhl bauen, Escape-Room und Kochen, sowie die Dauerangebote Wikingerschach, Fußball-Billard, Gesellschaftsspiele oder die Lesecke sind genutzt worden. Die Abendprogramme Bier-Tasting und Familienduell sind gut angekommen. Trotz der miserablen Wetters mit Regen, Schnee und eisiger Kälte war die Stimmung super. Die Kritik der Gruppe, dass ein Großspiel gefehlt hat, wurde vom Betreuersteam aufgenommen. Aus unserer Sicht ist das Format für den ersten Versuch auf jeden Fall gelungen - auch

wenn die Teilnehmerzahl nicht so hoch war wie erhofft.

Diözesankonferenzen

Die Frühjahrskonferenz fand - wie die letzten Jahre immer - im Haus Venusberg in Bonn statt. Inzwischen ist ebenfalls das Format Diko⁺ etabliert, welches neben dem Konferenzteil eine eigene Fortbildung für Gruppenleiter beinhaltet. Diesmal ging es um verschiedene Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit. So konnten sich die Teilnehmer*innen mit Themen wie der Flyergestaltung, Rhetorik und Fotos beschäftigen und Anregungen für die eigenen Ortsgruppen mitnehmen. Das Thema Fotos zog sich außerdem durch die ganze Konferenz. Zum einen gab es einen kleinen Wettbewerb zum besten Foto des Wochenendes, zum anderen überlegte der DAK sich eine neue Form der Präsentation des Rechenschaftsberichts. Er

stellte zu jedem Berichtsteil ein Bild zur Illustration des jeweiligen Themas vor. Diese Methode hat großen Anklang gefunden und soll wiederholt werden.

Alexandra Hein (Kolpingjugend Neuss-Rosellen St. Peter e.V.) wurde zur geistlichen Leitung gewählt, sodass dieses Amt nun wieder besetzt ist. Gleichzeitig stand die Konferenz auch im Zeichen des Abschieds. Martin Rüth schied aus dem Diözesanarbeitskreis aus und Sarah Forst, Alexander Volberg und Benedikt Volberg aus der Diözesanleitung. Am Samstagabend gab es daher eine große Verabschiedung der drei langjährigen Diözesanleiter*innen, zu der auch viele Gäste begrüßt werden konnten.

Im Herbst trafen sich die Vertreter der Kolpingjugenden in Neuss-Rosellen zu einer eintä-



gigen Diözesankonferenz. Der Studienteil war dem Thema Europa gewidmet. In einem Planspiel wurden mehrere Fragen zu Projekten und Strukturen in Europa diskutiert. Auch wenn die Zeit nicht für die ausführliche Diskussion aller Themenbereiche gereicht hat, war die Resonanz durchweg positiv (siehe auch Bericht Europa). Ausführlich wurde auch die 72-Stunden-Aktion des BDJ reflektiert, an der mehrere Kolpingjugenden teilgenommen haben. Auch wenn es an manchen Stellen Organisationsschwierigkeiten gab, hat die Aktion allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Gerne wollen die Gruppen dort erneut teilnehmen.

Projekt: Europa

Wer ist Europa? Was ist das Spannende? Mit welcher Sicht auf Europa gehen wir in die nächsten Jahre? Ist Europa zukunftsfähig? Wie können

wir Europa mitgestalten? Was kann Europa für uns tun? Was hat Kirche mit Europa zu tun? – Mit diesen Fragen hat sich der Diözesanarbeitskreis und der Arbeitskreis Schulung in allen Sitzungen intensiv auseinandergesetzt. Daraus entstanden folgende Veranstaltungen:

***Ferienfreizeitpäckchen Europa:**

Kinder und Jugendliche haben sich mit dem Europagedanken befasst. Mit einem Europaquiz und europäischen Rezepten haben wir die Vielfalt Europas dargestellt. Ergänzt haben dies die Teilnehmer*innen durch ihre Erlebnisse in den europäischen Ländern.

***Instagram take over:**

Die Ferienfreizeiten haben ihre Erlebnisse in Europa auf unserem Kolpingjugend-DV-Köln-Account präsentiert. Unter dem #kjdvkoelngoeseurope wur-

den alle Beiträge gesammelt.

***Fahrradtour über die Grenzen hinaus**

Die Fahrradtour hat leider wegen zu geringer Anmeldungen nicht stattgefunden. Inhaltlich geplant war eine Radtour von Köln nach Utrecht. Wir wollten unser Nachbarland kennenlernen und den europäischen Geist spüren. Die Fahrt war charakterlich an eine Wallfahrt angelehnt.

***Studienteil Herbstdiko:**

In einem Planspiel wurden die Vereinigten Staaten von Europa simuliert. Die Delegierten haben europäische Länder und Meinungen vertreten und versucht, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Dies stellte sich nach langen Diskussionen als unmöglich heraus. Noch heute steckt uns die Ernüchterung darüber in den Knochen, doch wir diskutieren weiter und suchen nach Lösungsmöglichkeiten. Der Stu-

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



dienteil hat uns geholfen, die Abläufe in den europäischen Gremien besser zu verstehen und nachzuvollziehen.

***Weihnachtskarte Europa:**

Auch unsere Weihnachtskarte hatte Europa als Thema. Europa und Maria? Wie gehört das zusammen?

Maria wird als Mutter Europas bezeichnet und öfters mit den zwölf Sternen als Krone dargestellt. Sie nimmt eine wichtige Rolle als Mutter von Jesus ein und doch steht sie dabei nicht im Vordergrund.

Die zwölf Sterne auf der Europaflagge stehen für eine Gemeinschaft. Durch die Fahne fühlen wir uns verbunden. Genauso ist es bei uns Ehrenamtlichen. Unser Handeln und unser Logo verbinden uns weltweit.

Fazit:

Es war bereichernd, den Schwung aus der Europawahl mitzunehmen! Das Thema hat

allen Beteiligten neue Erkenntnisse gebracht und viel Spaß gemacht. Selten hat ein Projekt mehr Resonanz, auch über die Beteiligten hinaus, gefunden.

Offen bleibt die Frage: Was muss Europa, was müssen wir machen, damit es auch in Zukunft funktionieren kann?

Wiebke Harwardt

Bewegung in Blumenberg

Nach den Winterferien öffnete das Projekt Blumenberg wieder die Tür.

Unsere vielfältigen Angebote nahmen sowohl die Kinder und Jugendlichen aus Blumenberg, als auch aus den Flüchtlingsunterkünften gerne an. Es wurde getanzt, Circus gemacht, lecker gekocht, gebacken, Sport getrieben, Spiele entwickelt und beim Kreativangebot mitgemacht.

Ferienfreizeit auf Terschelling

Ein besonderes Highlight war unsere Ferienfreizeit auf der holländischen Insel Terschelling. Damit haben wir auch Kinder und Jugendliche erreicht, die nur selten oder gar nicht in Urlaub fahren. In der ersten Sommerferienwoche ging es los. Wir verbrachten acht tolle Tage auf der Insel. Alle Teilnehmer*innen erlebten ein abwechslungsreiches und spannendes Wochenprogramm. Neben Strand- und Schwimmzeiten im Meer, standen auch Ausflüge (Bauernhof, Kutterfahrt, Krebsangeln), erlebnispädagogische Spiele (Gruppenolympia) und Spaßangebote (Watrutschen) auf dem Programm. Es war eine wunderbare Fahrt, auf der die Kids viel erlebt und neue Freunde gefunden haben. Unmittelbar nach den Sommerferien konnten sich die Kinder von 8-14 Jahren dann

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



in die „Fluten“ des Fühlinger Sees zu „Action am See“ werfen. Die Teilnehmer*innen nahmen an unterschiedlichen Aktionen, wie Stand-Up Paddling, Kanufahren, Bogenschießen, Fechten oder Beachvolleyball teil. Mutige konnten sogar die große Seilrutsche des Kletterwaldes vom Blackfootbeach ausprobieren.

Natürlich kamen auch die beliebten Ausflüge in den Ferien nicht zu kurz. Wir besuchten den Kölner Zoo, das Familyparadise, waren im Kino, spielten Spiele, führten das „Perfekte Blumenberg-Dinner“ durch und machten beim Kick & Grill - Turnier mit. Ein schönes Highlight war die Fahrt in den Indoor-Spielpark „Hoplop“.

Flüchtlingsheim in Blumenberg geschlossen

Ende Oktober wurden die Flüchtlingsseinrichtungen in

Blumenberg und in Worringen geschlossen. Alle Familien mussten ausziehen und wurden in eine neue Unterkunft verlegt. Dieser Neubau wurde in Fühlingen errichtet und liegt direkt an Blumenberg. Dadurch werden wir weiterhin für die Kinder und Jugendliche da sein und uns in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Um auch im Stadtbezirk weiter präsent zu bleiben, haben wir uns am Weltkindertag in Chorweiler und am Nachbarschaftsfest in Blumenberg gemeinsam mit dem Arbeitskreis Nord, der Stadtteilkonferenz Blumenberg und der Flüchtlingshilfe Blumenberg beteiligt. Die Gremienarbeit in AK Nord, AK Vielfalt, der Stadtteilkonferenz und AK Jugend lief weiterhin erfolgreich.

Wie jedes Jahr freuen sich die Kinder immer riesig auf die

Adventszeit. Hier gab es die Weihnachtsbäckerei und einen gebührenden Jahresabschluss mit der Weihnachtsfeier.

Mehrere Kolpingsfamilien haben uns zu Vortragsabenden eingeladen, um mehr über das Projekt Blumenberg zu erfahren. Die Einladungen haben wir gerne angenommen. Wir bitten alle Freunde und Unterstützer des Projekts Blumenberg, weiter an uns zu denken und zu spenden!

Simon Schulze

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



DER VERBAND LEBT VOM EN-GAGEMENT

Mitarbeit von Kolpingern aus unserem Diözesanverband in weiteren Gremien

Der ehrenamtliche Vorstand vertritt den Verband möglichst breit in Kirche, Verband und Gesellschaft.

Diese Menschen vertreten Euch und Eure Kolpingsfamilien in wichtigen Gremien und Organen:

Bernd Münzenhofer engagiert sich in der Handwerkskammer Düsseldorf und in der Kommission Handwerk des Kolpingwerkes Deutschland.

Ralf Lehser ist bei der Arbeitsgemeinschaft christlicher ArbeitnehmerInnen (ACA) NRW Vorstandsmitglied.

Leonore Overberg vertritt den DV Köln im Bundesfachausschuss Ehe, Familie, Lebenswege. Außerdem engagiert sie sich im Präsidium der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV).

Martin Rose ist Vorstandsmitglied im Kolpingwerk NRW, im Diözesanrat und im Diözesanpastoralrat.

Reinhard Ockel engagiert sich im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland.

Sabine Terlau ist Präsidiumsmitglied in der AGKV. Außerdem vertritt sie uns auf den BiP-Tagungen für internationale Partnerschaftsarbeit.

Ansgar Schuldenzucker, Katja Jousen, Martin Rose und Diözesanpräses Peter Jansen gehören dem Vorstand des Kolping – Bildungswerkes an.

Wiebke Harwardt vertritt die Kolpingjugend beim BDKJ und arbeitet in den Fokusteams des pastoralen Zukunftsweges mit.

Peter Schrage ist Mitglied im Bundesvorstand.

Einige dieser Gremien findet ihr in dem Jahresbericht wieder. Wir danken den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern für das Engagement.

Katja Jousen

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Peter Schrage wurde auf dem Bundeshautausschuss mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland ausgezeichnet.

Sarah Forst, Alexander Volberg und Benedikt Volberg erhielten das silberne Ehrenzeichen des Diözesanverbandes für ihren langjährigen Einsatz für Kolpingjugend und Verband.

Nachruf

Hans Stockhorst gehörte als Vertreter der Bezirke von 1993-1996 dem Diözesanvorstand an. Er war viele Jahre lang Vorsitzender des Bezirksverbandes Rhein-Erft. Er verstarb am 23.12.2019 im Alter von 86 Jahren.

Auflösung von Kolpingsfamilien

Es wurde keine Kolpingsfamilie aufgelöst.

Neugründung der Kolpingsfamilie Hürth

Gut gefüllt war der Pfarrsaal in Hürth-Efferen, als 29.9.2019 im Beisein der stellvertretenden Kolping-Diözesanvorsitzenden Sabine Terlau und der Diözesanleiterin der Kolpingjugend Wiebke Harwardt die Gründung der Kolpingsfamilie Hürth vollzogen wurde. In seiner Eröffnungsrede betonte Pfarrer Heribert Müller, dass mit Kolping in Hürth ein Ort für Interessierte aller Altersgruppen in der Katholischen Kirche geschaffen werden soll, die sich in stadtweiten Aktionen soli-

darisch und ökologisch engagieren möchten. In den Gründungsvorstand wählte die Versammlung Karin Bendermacher als erste Vorsitzende. Ihr stehen Katrin Härtel und Christa Esser als Stellvertreterinnen zur Seite. Schriftführerin wurde Michaela Bank Cortes, die Kasse übernimmt Dagmar Berger. Als Beisitzer ergänzen Gabi Ingenerf, Sabine Schockert und Jean Samuel den Vorstand. Zum Geistlichen Leiter wurde Pastoralreferent Wigbert Spinrath gewählt. Hinzu kommen zwei Vertreter aus dem Leitungsteam der Kolpingjugend, die sich nach dem Gründungsakt als eigenständiger Verband im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) organisierte. Dem ersten Leitungsteam gehören Laurentius Wolters, Tim Samuel, Jonas Pütz, Stefan Olligschläger und Felix Büsgen an. Geistlicher Leiter der Kolpingjugend wurde Pas-

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



toralreferent Alexander Daun. Die zuständige Kölner Jugendreferentin Kirsten Schmitz und der Hürther Jugendverwaltungsleiter Bernhard Lohmer sagten dem neugegründeten Stadtverband ihre Unterstützung bei der Aufbauarbeit zu.

Katholische Kirche Hürth/tkg

Jahresbericht 2019 des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Köln e.V.:

Zukunft braucht Bildung – Bildung braucht Zukunft

Ehrenamtliche und hauptberufliche Bildungsarbeit – beides gehört zum Selbstverständnis des Kolping-Bildungswerkes. Wir können für das Jahr 2019 eine sehr gute Bilanz ziehen:

Starthilfe für das Berufsleben

5523 Jugendliche haben an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen des KBW teilgenommen – vom Werkstattjahr über die Deutschkurse für AsylbewerberInnen bis hin zur individuellen Eingliederung und Berufseinstiegsbegleitung. Über 2100 Schülerinnen und Schüler haben mit der Potenzialanalyse herausfinden können, wo ihre Stärken und Kompetenzen liegen,

um so Ideen für ihre berufliche Zukunft zu entwickeln.

Berufsausbildung: Für Menschen mit und ohne Förderbedarf

Über 300 Menschen haben bei uns an einer Berufsausbildung teilgenommen. Darunter sind 190 Strafgefangene, die sich in den Justizvollzugsanstalten Wuppertal-Ronsdorf und Köln-Ossendorf für ihre berufliche Zukunft qualifiziert haben. Besonderes Augenmerk richten wir auf Menschen mit Beeinträchtigungen: 32 Menschen mit Förderbedarf durchlaufen im KBW die Ausbildungen Fachpraktiker/in Küche (Beikoch/Beiköchin) oder Helfer/in im Gastgewerbe. Außerdem haben sich zwölf Menschen mit Förderbedarf in den Bereichen Dienstleistung, Landwirtschaft, Metall und Technik qualifiziert.



Kolping-Akademie: Auf hohem Niveau

Auch unsere berufsbegleitenden Qualifizierungsangebote waren gefragt: In der Kolping-Akademie haben sich 757 TeilnehmerInnen weitergebildet. Unser Programm umfasst betriebswirtschaftliche Qualifikationen im Erziehungswesen und im Sozial- und Gesundheitswesen. Außerdem bilden wir pädagogische Betreuungsfachkräfte und SchulbegleiterInnen aus.

Engagement an Schulen: Kein Kind zurück lassen

Unsere jüngste Zielgruppe ist auch die größte: Wir betreuen an 30 Schulen im Kölner Stadtgebiet und Umland über 4400 Schülerinnen und Schüler im Offenen Ganztags und in der Übermittagsbetreuung. Dieser Geschäftsbereich ist auch in seinem 12. Jahr weiter gewachsen.

„Kein Kind wird zurück gelassen!“ – Mit diesem pädagogischen Selbstverständnis arbeiten mittlerweile 780 pädagogische Fachkräfte im KBW.

Ehrenamt im Aufwärtstrend

In der ehrenamtlichen Bildungsarbeit können wir für das Jahr 2019 einen Aufwärtstrend feststellen. In den Kolpingsfamilien wurden 1388 Bildungsveranstaltungen mit großer Themenvielfalt durchgeführt: Bildungsreisen, Polit-Talks oder Themenabende über Zukunftstechnologien, Erste Hilfe oder Patientenverfügungen. Die Europawahlen haben die Kolpingsfamilien besonders motiviert, Menschen für das geeinte Europa zu sensibilisieren und dafür ihre Stimme abzugeben. Ein Blick in die Bildungsprogramme der Kolpingsfamilien lohnt sich in jedem Fall!

Auf dem Weg ins neue Jahrzehnt

Die Digitalisierung prägt bereits unseren Alltag und verändert nachhaltig die Unternehmenskultur. Mit dem EU-Projekt „Wissensbildung 4.0“ unterstützt das KBW den digitalen Wandel des Unternehmens. Die MitarbeiterInnen waren im September und Oktober 2019 auf fünf Kick-Off-Veranstaltungen in der Kulturkirche Ost in Köln-Buchforst dazu eingeladen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Das Projekt ist auf drei Jahre – angelegt. Ziel ist es, langfristig eine digitale Unternehmenskultur zu etablieren, die den Zugang zu Wissen erleichtert und den Austausch fördert. So gelingt eine effizientere und bessere Zusammenarbeit!

Rechenschaftsbericht 2019

Diözesanverband Köln



Wechsel in der Gesamtleitung

Nach 33 Dienstjahren ging der Gesamtleiter des Kolping-Bildungswerkes Gerd Meyer zum Jahresende 2019 in den Ruhestand. „Berufung ist das Glück, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen“, sagte ein Laudator auf der Abschiedsfeier am 12.12.2019 im Liebfrauenhaus in Köln-Mülheim. Über 130 Menschen waren gekommen, um Gerd Meyer ihre Wertschätzung für die geleistete Arbeit und das gute menschliche Miteinander zu danken. Den Staffelstab der Leitung legte er in die Hände von Martina Sturm-May. Für die vielfältige Kolping-Bildungsarbeit ist sie bestens qualifiziert: Sie hat bereits eine Familien-Bildungsstätte geleitet und war als Geschäftsführerin bei Sozialdienst katholischer Frauen tätig.

Wir wünschen ihr viel Freude und gutes Gelingen bei der Arbeit in unserem Kolping-Bildungswerk!

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort für ihre engagierte und motivierte Arbeit! Ebenso den Arbeitsagenturen, Job-Centern, Kommunen, dem Erzbistum Köln und den Kolpingsfamilien für Unterstützung, Kooperation und öffentliche Anerkennung. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und hoffen auf Ihre weitere Unterstützung!

Für den Vorstand:

Günter Herberhold

Vorsitzender

Kolping-Bildungswerk

Diözesanverband Köln e. V.



Kolping

Kolpingwerk
Diözesanverband
Köln